

AN. 3351.

X 2047291

Zc  
31

EPITAPHIVM PIE DEFVNCTO.

RVM.

Christliche Leichpredigt auß den Worten des  
4. Psalms

Ich liege vnd schlaffe gantz mit frieden.

Bev dem Volkreichen Leichenbegrebnis  
Der Erbaren viel Ehrentugendsamen Frawen

M A R I Æ,

Des Ehrenvesten / Wolgeachten vnd Kunstreichen  
Herrn

T H E O P H I L I J A C O B Æ I,

Wolverordneten Sächfers vnd Apothekers  
zu Pirn / Ehelichen Haus  
Frawen /

Welche den 9 Augusti dieses 1632 Jahres in  
Gott sanfft vnd selig verschieden vnd den 12 hernach  
am 11. Sonntag nach Trinitatis / Christlich vnd Ehelich  
in ihr zubereitet monumentum beygesetzt  
worden

Gehalten in der Pfarrkirchen zu Pirn  
Durch

M. Danieleum Reichardum, Pfarrern  
vnd Superintendenten daselbst.

Gedruckt zu Dresden / Bey Wolff Seyffert /  
Im Jahr M. DC. XXXij.





Dem Ehrenbesten/Wolgeachten vnd Kunstreichen  
Herrn

**THEOPHILO IACOB AEO,**

wolverordneten Sächser vnd Apothecario zu Pirn/sek  
nem insondere günstigen vnd freundlichen lieben Herrn  
Schwager vnd werthen Freunde

Übergibt diese Predigt / auff be-  
schehenes begehren/ nebenst  
Wünschung Göttliches  
Trostes



M. Daniel Reichhard P.  
vnd S. daselbst.







PROLOQVIVM.

IN NOMINE JESU

**D**ER HERR speisest vns mit Thränen-Brod/ vnd tränckest vns mit grossen Waß voll Thränen / seufftzen vnd sagen wir itzo billich / Ihr Beliebte im HERRN / mit dem Königlichen Propheten David auß den 80. Psalm / in dieser betrübten vnd gefährlichen Zeit / da vns Gott recht mit Thränen-Brod speiset / vns seinen Creutzbecher voll einschenckt / Psalm. 23. vnd 75. vnd viel klagens vnd leides machet / Thren. 2. Da der Tod zu vnsern Fenstern herein gefallen vnd in vnser Pallast oder Häuser kommen / Jerem. 9. Da viel Christliche Eheleute / Eltern vnd Kinder / Geschwister vnd gute Freunde vnversehens durch die itzt grassirende Seuche vnd geschwinde Plag von einander gerissen vnd getrennet werden / Vnd da seind wir an itzo an diesem heutigen Sontage bey einer trawrigen Reichbegrebnis alhie bey einander versamlet / in dem wir zu ihren Ruhkammerlein begleiten Die Erbare vnd Ehrentugendsame Fraw Mariam, Des Ehren-  
N is vesten /

Pf. 23. v. 5.

c. 75. v. 5.

Thren. 2. v. 5.

Jer. 9. v. 26.



## Christliche Leichpredigt.

vesten/Wolgeachten vnd Kunstreichen Herrn *Theophili  
Iacobi*, wolverordneten Sächfers vnd Apothekers al-  
hie / Eheliche vnd numehr selige Haußfraw / welche  
Gott der Allmächtige / nach seinen Väterlichen vn-  
wandelbaren Rath vñ Willen / am nechst abgewichenen  
Donnerstage / den 9. Augusti / frühe zwischen 5. vnd 6.  
Uhr / durch ein sanfftes vnd seliges Stündlein von die-  
ser Welt abgefodert ihres Alters 30. Jahr 12. Wochen  
5. Tage.

Spr. 38. v. 17.

Über welchen ihren vnersehenen tödlichen Ab-  
schied ihr lieber Herr vnd nunmehr hinterlassener Wit-  
wer / ihre hertzliche Kinder / Geschwister vnd andere  
Freunde vnd Anverwante höchlich vnd hertzlich be-  
trübt seyn / bitterlich weinen / vnd auch mit David kla-  
gen vnd sagen: Du H E R R speisest vns mit Threnen-  
Brod vñ tränckest vns mit grossen Wass voll Threnen.

Pf. 119. v. 92.

Damit aber die Weinenden ohne Trost nicht  
mögen gelassen werden / wollen wir auß Gottes Wort /  
welches vnser Hertzgen Trost ist / daß wir nicht verge-  
hen in vnsern elende / Psalm. 119. etwas gewisses vnd  
zwar eben das / welches vnser selig in Gott ruhende  
Fraw Apothekerin selbst zum Text ihrer Leichpredigt  
erwehlet / zu betrachten für vns nehmen.

Vnd damit es mit desto mehr Nutz geschehe /  
wollen wir vns für der hohen Majestät Gottes demüti-  
gen / vmb Gnade / Hülffe / Krafft vnd Beystand des  
H. Geistes bitten / vnd mit einander / im Namen Jesu  
Christi / ein gleubiges vnd andächtiges Vater vnser be-  
ten.

TEX-



Christliche Reichpredigt.

T E X T U S.

Psalm. 4, v. 9.

Ich liege vnd schlaffe ganz mit frieden/denn allein  
du H E R R hilffst mir / daß ich sicher  
wohne.

E X O R D I U M.

**W** Ein Freund erquicket mich mit Blu-  
men/sagt/Ihr Beliebte vnd Andächtige  
in Christo Iesu vnsern H E R R N / die  
Christliche Kirche/im hohen Lied Salo-  
monis am 2 Capitel / deutet damit an/  
daß ihr trewer Freund/ihr Himmlischer Breutigam  
Christus Iesus sie mit Blumen/ daß ist / mit Trost-  
Blumen oder Trost-Sprüchen heiliger Schrift labe  
vnd erquicket

Cantic. 2, 5.

Denn da ist freylich die heilige Schrift nichts  
anders als ein schöner Lustgarten/darinnen viel lieb-  
licher wolriechender Blumen/das ist/viel schöner herr-  
licher Sprüche stehen vnd gefunden werden / dadurch  
die Seel erquicket wird/Psalm. 19.

Pf. 19. v. 8.

Ist die rechte Geistliche Apotheke: darinnen wir  
wider alles Ungemach viel herrliche *Simplicia & com.*

*A iij*

*posita,*





## Chriſtliche Reichpredigt.

**Ps. 38. v. 16.**

**Sap. 16. v. 12.**

*posita, Cordialia & Alexiteria, Balsal vnd Stärckung*  
finden/darvon *Hiskias* saget: **HERR** die Krafft meines  
Lebens stehet gantz vnd gar in deinem worte / **Es. 38.**  
davon im Buch der Weisheit stehet: Es heilet Sie  
weder Kraut noch Pflaster/sondern dein Wort **HERR**/  
welches alles heilet / **Sap. 16.**

**Ps. 94. v. 19.**

**Eccl. 2. v. 20.**

**Es. 40. v. 6.**

Gleich wie aber wenn man in einen schönen Lust-  
garten oder in eine wolbestelte Apotheken kömmt vnd  
sich darinnen umbsicht/da gefelt einem dieses/dem an-  
dern jenes wol / Also auch wenn wir in dem schönen  
Lustgarten vnd Geistlichen Apotheken der heiligen  
Schrift umbher spacieren/da wird eins durch diese/  
das ander durch jene Trost-Blume oder Trostspruch/  
als durch ein köstlich Balsal erquicket / wie hievon **Da-  
vid** saget: Ich hatte viel bekümmernis in meinem  
Hertzen/aber deine tröstungen ergetzen meine Seele/  
**Psalm. 94.**

Vnd dessen haben wir insonderheit auch ein Ex-  
empel an vnser selig in Gott ruhenden Frauen Apo-  
thekerin/welcher es zwar an einen irdischen Lustgar-  
ten vnd wolbestelten Apotheken auch nicht gemangelt.

Siemeil Sie aber befunden/ daß in dieser Welt  
alles eitel sey/ **Eccl. 2.** das es heist: Alles Fleisch ist  
Gew vnd alle seine Herrligkeit ist wie eine Blume auff  
dem Felde/ **Es. 40.** vnd wie der Poët saget:

*Contra vim mortis non herba virescit in hortis,*

**Es wechset kein Kraut im Garten/**

**Das sich wider den Tod thut arten/**

oder/  
Wider



## Christliche Leichpredigt.

Wider des bitteren todes krafft/  
Hilfft kein Syrup noch Kräutleins safft.

Als hat sie zuörderst an dem Lustgarten heiliger Schrift vnd Geistlichen Apotheken des Göttlichen Worts ihre freude vnd beliebung gehabt/ ihr die fürnehmsten Biblischen Sprüche vnd Trost-Blumen wol bekant gemacht.

Insonderheit aber den jetzt abgelesenen Spruch auß dem 4. Psalm zu ihren Trost gebraucht/ denselben in ihr Betbuch geschrieben/ vnd begehret/ wenn Sie Gott von dieser Welt abfodern möcht/ dz er zum Text ihrer Leichpredigt möchte gebraucht vnd genommen werden/ vnd sich dabey erinnern ihrer Sterblichkeit/ vnd was es nach ihren abschied mit ihr für ein zustand haben werde/ nemlich daß es alsdenn mit ihr heißen werde: Ich liege vnd schlaffe ganz mit frieden/ denn du allein **HERR** hilffst mir/ daß ich sicher wohne.

Vnd ist solches ein recht schöner vnd tröstlicher Spruch/ den billich ein jeder Christ zu seinem *Epitaphio* vnd Grabschrift gebrauchen soll.

Vnd was sonst die heilige Schrift hin vnd wider von den selig Verstorbenen sagt/ dz sie zum friede kommen vnd in ihren Kammern ruhen/ Es 56. Daß sie zu ihren Volck versamlet werden/ Gen 25. Daß ihre Seele sey in Gottes Hand/ da Sie ferner keine Qual mehr berühren kan/ Sap. 3. Daß die im **HERRN** sterben/ selig seyn von nun an vnd von ihrer Arbeit ruhen/ Apoc. 14. Das alles ist in solchen Sprüche

Esa 56. v. 2.

Gen. 25. v. 8.

Sap. 3. v. 1.

Apoc. 14. v. 13.

thrg.



## Christliche Reichpredigt.

Kürtzlich zusammen gefasset / so es ist derselbe gleich eine general Reichpredigt aller selig verstorbenen Christen / die zu betrübter vnd gefährlicher Zeit ihr Leben beschlossen / vnd wenn jemand fraget vnd zu wissen begehret / wie es den selig Verstorbenen gehe / wie es umb Sie bewant / so kan darauff nicht besser als auß diesen Sprüchlein geantwortet werden: Sie liegen vnd schlaffen gantz mit frieden / denn der HERR alleine hilfft ihnen / daß sie sicher wohnen.

Woller derhalben solches Sprüchlein / beschehen begehren nach / zu erklären für vns nehmen / vnd nach anleitunge desselben kürtzlich reden:

*Propositio.*

De statu piè defunctorum, Von dem seligen Zustande derer im HERRN Verstorbenen / wie wol denen geschicht / die in dieser betrübten vnd hochgefährlichen Zeit / auß dieser Welt hinweg geraffet werden / was es mit ihnen / nach ihren abschied auß diesem Leben / für eine gelegenheit habe / vñ wo zu vns solcher bericht nützen vnd dienen solle.

*Votum.*

Helffe vnd verleihe der Allmächtige Gestrewe GOTT / der vns allein hilfft vnd helfen kan / daß wir sicher wohnen / daß wir hievon also reden vnd hören / daß wir dardurch kräftig getröstet werden mögen / omb seines lieben Sohns  
Jesu Christi willen / Amen.

Egya-



Christliche Reichpredigt.

ΕΡΥΑΟΙΑ

**N**efenglich nuda David in vnsern vor-  
genommenen Sprüchlein saget: Ich lieg  
vnd schlafe gantz mit frieden / etc. Käst  
sichs zwar ansehen/als wenn er damit nur  
andeutete/dz er für seinen Feinden vñ derer dreuwung  
sich nicht fürchte/sondern daß er ohne furcht vnd sor-  
gen sicher schlafe vnd sich auff Gottes Allmächtigen  
Schutz verlasse/aber weil vnmüglich/das eins in die-  
ser Welt gantz mit frieden schlaffen vnd gantz sicher  
wohnen könne/weil doch ein Mensch in der Welt im-  
mer in Streit seyn muß/Iob. 7. vnd weil es zur zeit  
der Noth vmb das Menschliche Hertz ein verzagt ding  
ist/Jer.17. So folget vnd erscheinet darauff/daß Da-  
uid vielmehr in solchen Worten beschreibet/was es mit  
ihm nach seinen Abschied auß dieser Welt für ein Zu-  
stand haben werde/wenn er nu werde mit seinen Vä-  
tern entschlaffen sein vnd diese Welt gesegnet haben/  
vnd können daher solche wort auch von allen selig ver-  
storbenen Christen recht gebrauchet werden.

Wollen wir nu aber/Ihr Belibte im **Hexxxv**/  
wissen/wie es vmb solche selig verstorbene Christen be-  
want/was es mit ihnen für einen zustand vnd gelegen-  
heit habe / wenn sie den Weg aller Welt gangen/  
1. Reg. 2. Jos. 23. vnd ihre irdische Hütten abgelegt/  
2. Petr. 1. So können wir solches auß Davids Spüch-

**B**

lein

Job. 7. v. 1.

Jer. 17. v. 9.

1. Reg. 2. v. 2

Jos. 23. v. 14.

2. Petr. 1. v. 14.



## Christliche Leichpredigt.

Sap 3. v. 3.

lein gar fein lernen vnd erfahren / denn darauß ist so viel zu vernehmen / daß ihnen nichts böses widerfähret / gleich wie von den vnverständigen ihr Abschied für eine Pein vnd ihre Hinfart für ein Verderben geachtet wird / Sap. 3. Sondern daß sie gar in einem seligen Zustande seyn.

1.

*Tranquille  
jacentes vel  
cubantes.*

Syr. 40. v. 1.

Job. 14. v. 2.

Gen. 47. v. 9.

Pf. 84. v. 7.

Pf. 90. v. 10.

Math. 6. v. 34

Eph. 5. v. 17.

Math. 24.

v. 21.

2 Tim. 3. v. 11

Math. 24.

v. 21.

Als Erstlich seind Sie / nach in halt vnserß Sprüchleins / *Tranquille jacentes vel cubantes*, das ist / es ist vmb sie also bewandt / daß sie da liegen / gar sanfft im *SERENITATE* ruhen von aller Mühe / Angst vnd Noth / denn hie in der Welt ist ein recht vnruhig Leben / ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen leben / Syr. 40. Da lebt der Mensch vom Weibe geboren eine kurtze zeit vnd ist voller Vnruhe / Job. 14. wenig vnd böse ist die Zeit vnserß Lebens / Gen. 47. vnd gehen wir hie recht durchs Jammerthal / Psalm. 84. Da weñ vnser Leben köstlich gewesen / so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen / Psalm. 90. vnd hat ein jeder Tag / seine eigne Plage / Matth. 6. vnd ist Insonderheit jetz am ende der Welt eine rechte böse vnd trübselige Zeit / Eph. 5. Matth. 24. eine grewliche Zeit / 2. Tim. 3. Da die letzten Trübsalen mit hauffen sich finden / davon der Sohn Gottes sagt: Es wird alsdenn eine grosse Trübsal seyn / als nicht gewesen von anfang der Welt / Matth. 24.

Vnd da ligen sonderlich auch Francke Leute offft in grosser Vnruhe / Noth vnd Angst / gleich wie dort  
der



### Christliche Leichpredigt.

Der Hauptmann zu Capernaum von seinem krancken Knecht saget: **HERR** mein Knecht liegt zu Hause vnd ist Sichtbrüchtig vnd hat grosse qual/ **Matth. 8.**

Matth. 8. v. 6

Also lag des Königischen Sohn Todkranck zu Capernaum an einen bösen hitzigen Fieber/ **Joh. 4.**

Joh. 4. v. 47

Also lag auch Petri Schwieger darnieder vnd hätte das Fieber/ **Matth. 8. vnd Luc. 4.**

Matth. 8. v. 14

Also lag des Publy Vater an der rothen Ruhr vnd an Fieber/ **Act. 28.** Vnd da wider holet mancher Patient diese jammer Klage:

Act. 28. v. 8.

**Hie lieg ich armes Würmelein  
Kan regen weder Arm noch Bein.**

Wenn aber gleubige Christen durch einen seligen Abschied auffgelöset werden/ **Phil. 1.** wenn Sie einen guten Kampff gekempffet vnd ihren Lauff vollendet/ **2. Tim. 4:** wenn Sie von **HERRN** hinweg genommen werden von dieser Welt/ **Gen. 25.** Da liegen Sie vnd ruhen recht sanfft im **HERRN**/ da liegen Sie eingebunden in dem Bündlein der Lebendigen bey dem **HERRN** ihren Gott/ **1. Sam. 25.** Da liegen Sie/ seind stille vnd hören nicht mehr die stimme des Drengers/ **Job. 3.** Da haben die Tage ihres Leides ein ende/ **Es. 60.** Da seind Sie auß der Angst geriessen/ **Es. 53.** Da heists mit ihnen: Selig sind die Toden die im **HERRN** sterben von nu an/ **sa der Geist spricht/** daß sie ruhen von ihrer Arbeit/ **Apoc. 14.**

Phil. 1. v. 23

2. Tim. 4. v. 7.

Gen. 25. v. 8.

1. Sam. 26. v. 29.

Job. 3. v. 13. 19

Es. 60. v. 20. 5. 53. v. 3.

Apoc. 14. v. 13.

Desen soltu dich nu täglich ersjnnern! wenn du  
**B** is **des**





## Christliche Leichpredigt.

Esa. 56. v. 21.

des Abends schlaffen gehest / dich zur ruhe legest / da soltu dabey dich erinnern / daß du bald gar wirst zur ruhe kommen / daß du auch bald wirst ins Grab zur ruhe gelegt werden / da du auch in deiner Kammer ruhen wirst / Esa. 56.

Syr. 18. v. 26.

Und da kanstu in stziger gefehrlicher Zeit nicht wissen / ob du auch den morgenden Tag erleben werdest / vnd kan wol für Abends mit dir anders werden als es Morgens gewesen ist / vnd solches geschicht balde für Gott / Syr. 18. Drumb rühme dich nicht des morgenden Tages / denn du weißt nicht / was sich noch heute begeben mag / Prov. 27.

Pf. 27. v. 1.

Und das ist eines / das von den selig Verstorbenen gesagt vnd vermeldet wird / nemblich daß Sie da liegen vnd sanfft in *Sereno* ruhen von aller ihrer außgestandener Angst vnd Noth.

*Aplicatio.*

Und das ist insonderheit an vnser seligen Frawen Apothekerin auch erfüllet / denn da ist auch ihr Leben in der Welt eitel vnruh gewesen / Aber nu liegt sie vnd ruhet sanfft im *Sereno* vnd heist mit ihr:

**Ihr Jammer Trübsal vnd Elend /  
Ist kommen zu ein seligen End.**

11.  
*Placidè vel  
in pace dor-  
mientes.*

Darnach fürs Ander seind die selig Verstorbenen auch nach inhalt vnser Sprüchleins / *Placide vel in pace dormientes*, Sie liegen nicht allein da vnd ruhen / sondern ruhen oder schlaffen ganz mit frieden.

Und



### Christliche Leichpredigt.

Vnd ist solches in heilige Schrift gar gebräulich/das von den selig Verstorbenen also geredet wird/Also stehet von David: Vnd David entschlief mit seinen Vätern/1. Reg. 2. Also redet der Prophet Esaias von den Verstorbenen: Die Gerechten werden weggerafft für den Unglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben kommen zum Friede vnd ruhen in ihren Kämern/Es. 56. Also sagt der Engel des Herrn im Propheten Daniel: Viel so vnter der Erden schlaffen liegē/werden auffwachen/Dan.12. Also saget Christus von Verstorbenen Lazaro: Lazarus vnser Freund schlefft vnd ich gehe hin ihn auffzuwecken/Joh.11. Also nennet auch S. Paulus die selig Verstorbene die im H E R R N entschlaffene / 1. Cor. 15. 1. Thes. 4.

1. Reg. 2. v. 10

Es. 56. v. 2.

Dan. 12. v. 2.

Joh. 11. v. 11.

1. Cor. 15. v. 18.

1. Thes. 4. v. 13.

Was ist aber lieblicher / was ist einem müden abgematteten Menschen besser als ein sanfter vnd gerüglicher schlaff.

Nu können wir hie in der Welt nicht mit frieden oder gantz mit frieden schlaffen / wenn wir gleich oft gern schlaffen wolten/werden wir daran doch verhindert vnd verfür.

Da können ihr viel für Sorg vnd Bekümmernis nicht schlaffen/des Nachts keinen schlaff in ihre Augen bringen/wie hievon Syrach sagt: Wenn einer liget vnd sorget/so wacht er immer auff / gleich wie grosse krankheit immer auffwecket/ Syr. 31.

Syr. 31. v. 2.

Obel schläfft sich auch in jetzigen Kriegeoläuffen/

B iij ten/





## Chriftliche Reichpredigt.

ten/da man ſich immer beſorgen vnd befahren muß/  
daß man von den Feinden möchte vberfallen werden.

So können auch inſonderheit oft Krancke Leute wenig ſchlaffen / wenn ihnen die febrilische Hitze das Häupt eingenommen / man brauche was man wolle / wil ſich doch bey ihnen kein Schlaf finden / vnd muß mancher Patient auch mit Job klagen vnd ſagen: Ach elender Nächte ſind mir viel worden Job. 7. Da weñ auch gleich einer bißweilē ein wenig einſchlummert / ſo kan er doch nicht gantz mit frieden ſchlaffen / bald kommen ihm ſchwere Treume für / davon er erſchrickt vnd wider auffwacht / davon Syrach ſagt: Wenn einer des Nachts auff ſeinen Bette ruhen vnd ſchlaffen wil / ſo fallen ihm mancherley Gedancken ein / vnd wenn er gleich ein wenig ruht / ſo iſt doch nichts / deñ er erſchrickt im Traum / Syr. 40. Bald wird man durch böſe vnruhige Leute / die des Nachts umbher tollifiren vnd die Nacht in den Tag verwandeln / an ſeinem ſchlaff verhindert vnd verſtört.

Wenn aber gläubige Chriſten im GOTTEN verſchieden ſeyn / da kommen ſie zur rechten beſtändigen Ruhe / da liegen vnd ſchlaffen ſie ganz mit frieden / da kommen ſie zum friede vnd ruhen in ihren Kammern / Ef. 56. Da haben ſie Friede für der böſen argen Welt / da ſeind ſie für allen Feinden vnd für allen Un- gemach geſichert / dürffen nicht mehr hören das toben der Gottloſen noch die ſtimme des Drengers / Job. 3. Da wird an ihnen erfüllet was David ſaget: Sey nu wider

Job. 7. v. 5.

Syr. 40.  
v. 516.

Ef. 56. v. 2.

Job. 3. v. 17.  
et 19.



### **S**hriftliche Leichpredigt.

wider zu frieden meine Seel/denn der **HERR** thut dir  
gutes/du hast meine Seel auß dem Tode gerissen/mei-  
ne Augen von den Trenen/meinen Fuß von gleiten/  
ich wandel für dem **HERRN** im Land der Lebendigen/  
Psalm.116.

Ps. 116. v. 7.  
8, 9.  
Simile:

Vnd gleich wie einem schlaffenden Menschen gar-  
wol ist/er ruhet von seiner Mühe vnd Arbeit/ vergißt  
seiner Noth vnd Schmerzens/erholet sich seiner Kräfte-  
te/dasß er hernach/wenn er erwacht/gantz wacker vnd  
munter ist zu allen dingen: Also ist auch vmb die be-  
want/die im **HERRN** entschlaffen seyn/ die da liegen  
vnd schlaffen gantz mit frieden/ die ruhen von ihrer  
Arbeit/ Apoc. 14. wissen nichts von dem vielfeltigen  
Unglück/das vber die böse Welt ergehct/ vnd werden  
dermal eins auch in Krafft vnd Ehr wider erwachen  
zur ewigen Frewde vnd Seligkeit/ 1. Cor. 15. Da ihr  
Mund wird voll lachens vnd ihre Zunge voll rühmens  
seyn/Psalm.126.

Apoc-14. v. 13.

1. Cor. 15. v. 34

Ps. 126. v. 20

Entlich vnd fürs Dritte sind die selig Ver-  
storbene auch *Secure habitantes* Sie wohnen sicher oder  
seind in sicherer Wohnung / Du allein **HERR** hilffst  
mir (sagt David) dasß ich sicher wohne/ hie haben wir  
keine bleibende vnd sichere Wohnung/haben hie keine  
bleibende stete/ Heb. 13. Da kan mancher in seinem eige-  
nem Hause in stzigen sorglichen vnd gefährlichen Leuf-  
ten nicht sicher wohnen / nicht ruh vnd friede haben/  
wird von den einquartirten Soldaten vbel tribulirt  
vnd

117.  
*Secure ha-  
bitances.*

Heb. 13. v. 14.



## Christliche Reichpredigt.

Gen. 19. v. 4.  
2 Petr. 2. v. 7.

vnd geplaget / gleich wie Loth in seinem eignen Hause für den Sodomitern nicht ruhe haben konte / Gen. 19. 2. Pet. 2.

Es 32. v. 18c

Die aber selig in Gott ruhen / die seind in sicherer wohnung / die seind in Häusern des Friedens vnd in stolzer ruhe / Es 32.

Pf. 34. v. 21.

Vnd sihet David hiermit nicht nur auff vnser Gräber / (dorinnen doch auch vnser Leiber sicher wohnen / weil Gott darinnen alle vnser steublein vnd gebeinlein bewahret / Das der nicht eins verlohren werde / Psalm. 34.) Sondern er sihet damit fürnemlich auff die Himmlische Wohnung / von welcher Christus saget: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen / Joh 14. Da gut bleiben vnd wohnen ist / Matth. 17. Da wir werden bey den HERRN seyn vnd bleiben allezeit / 1. Thes. 4. von welchen Wohnungen David saget: Wie lieblich sind deine Wohnungen HERR Zebaoth / Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausent / Psalm. 84. Da vnser *σολυτευμα* vnser wandel vnd bleibende Wohnung ist / Phil. 3. Da kein leid / kein geschrey noch schmerz mehr gehöret wird / da Gott wird abwischen alle threnen von vnsern augen / Apoc. 21.

Joh. 14. v. 2.

Math. 17. v. 4

1 Thes. 4. v. 17.

Pf. 84. v. 2.

Phil. 3. v. 20.

Apoc. 21. v. 17.

Wie man zu solcher seligen ruhe kommen vnd gelange.

Wie kan vnd soll man aber zu solcher seligen Ruhe vnd sicherer Wohnung kommen vnd gelangen?

Au das weist vnd lehret vns David auch / da er saget: Du allein HERR hilffst mir / daß ich sicher wohne / Nicht stehet solches in vnsern eignen Kräfften / nicht



### Christliche Reichpredigt.

nicht können wir dazu gelangen durch Verdienst eigener werck / sondern er der **HERR** / der Ewige Allmächtige *lehoa*, der muß bey vns das beste thun / der hilfft vns / daß wir sicher wohnen / an dem haben wir einen **GOTT** / der da hilfft vnd den **HERRN HERRN** / der von Tod errettet / Psalm 68. Der muß vns solches verhelffen vnd verleihen / vns stercken / kräftigen / gründen / 1. Petr. 5. Daß wir alles / wenn das böse Stündlein kömmt / wol außrichten vnd das Feld behalten mögen / Eph. 6. Der muß vns erlösen von allem vbel vnd auß helfen zu seinen Ewigen Himmlischen Reich / 2. Tim. 4.

Ps. 68. v. 28.

1 Petr. 5. v. 10.

Eph. 6. v. 13.

2 Tim. 4. v. 18.

Vnd wer den **HERRN** bey sich vnd auff seiner Seiten hat / der kan auch mitten im Tode getrost seyn vnd mit David sagen: Ob ich schon wandel im finstern Thal fürchteich doch kein Unglück / denn du **HERR** bist bey mir / Psal. 23. Der kan mit dem Apostel Paulio sagen: Ist **GOTT** für vns / wer mag wider vns seyn? Ja den kan weder Tod noch Leben scheiden / von der Liebe Gottes die da ist in Christo **Jesus** vnsern **HERRN** Rom. 8.

Ps. 23. v. 4.

Rom. 8. v. 38.

Dieses nu / lieben Christen / was wir bißher von dem seligen Zustande derer im **HERRN** Verstorbeneu gehöret / soll vns dazu dienen / daß wir dadurch versichert werden / daß ihnen nach ihren Tode vnd Absterben nichts böses begegnet vnd widerfehret daß sie nicht irgend erst ins Fegfeuer kommen vnd ei-

*VSVS.*  
 Daß die im **HERRN** Verstorbene in seligen Zustande seyn,  
 Nicht erst ins Fegfeuer kommen.

**E** ne





## Christliche Leichpredigt.

ne zeitlang darinnen Purgiret / gefeget vnd Bepeini-  
get werden / biß ihnen mit Vigilien vnd Seelmessen  
darauß geholffen werde/wie die Papisten lehren / Ach  
nein / Sondern sie liegen vnd schlaffen gantz mit frie-  
den / denn allein der HERR hilfft ihnen / daß sie sicher  
wohnen.

Apoc. 14. v. 13.

Denn es heist : Selig sind die Toden / die im  
HERRN sterben / *αὐτίκα ἀπό* von nun an / Apoc. 14.  
Dzisi / alsbald / ohne verzug eben in dem *momento* vnd  
augenblick / wenn sie diese Welt gesegnet haben / vnd  
das bezeuget auch der Sohn Gottes / da er saget : War-  
lich ich sage Euch / wer mein Wort helt vnd gläubet  
dem / der Nicht gesand hat / der hat das Ewige Leben  
vnd kömmt nicht ins Berichte / sondern ist vom Tode  
zum Leben hindurch gedrungen / Joh. 5. Davon sagt  
auch Sanct Paulus : Es ist nichts verdamlisches an de-  
nen die in Christo Jesu seyn / Rom. 8. Das Blut Je-  
su Christi des Sohnes Gottes das Purgiret vnd rei-  
niget vns von allen vnsern Sünden / 1. Joh. 1. Daher  
auch der HERR Jesus zu dem bußfertigen Schecher  
am Creutz saget : Heute wirstu mit Mir / (nicht im  
Fegfeuer sondern) im Paradiß seyn / Luc. 23.

Joh. 5. v. 28.

Rom. 8. v. 1.

1 Joh. 1. v. 7.

Luc. 23. v. 43.

Trost in töd-  
lichen Ab-  
schied der vn-  
serigen.

Damit soltu dich nu auffrichten vnd trösten in  
dem tödlichen Abschied der deinigen.

Kláglich ist es zwar / wenn ein Mensch da Tod  
in seinem Sarge ligt / kan weder Arm noch Bein mehr  
regen noch bewegen / alle Glieder sind ihme erstar-  
ret / das Angesicht vnd der gantze Leib ist erblasset vnd  
fengt



### Chriſtliche Leichpredigt.

fengt ſich bald bey ihm die Verweſung an. Da gehets denn ohne weinen vnd thranen nicht abe vnd iſt natürllich/daß ein jedes die ſeinen beweinet vnd hertzlich beklaget/Syr.38. gleich wie vſ ſolche weiſe beweinte vnd beklagte Abraham ſeine Saram/Gen.23. Jacob ſeine Rahel/Gen.35. Naëmi ihren Elimelech /Ruth.1. Maria vñ Martha ihren verſtorbenen Bruder Lazarum Joh.11 ja Chriſto ſelbſt gehen die Augen vber bey der Grabſtet ſeines guten Freundes des Lazari/ Joh.11.

Syr.38. v.17.  
Gen.23. v.2.  
Gen.35. v.20.  
Ruth.1. v.3.  
Joh.11 v.33.  
Joh.11. v.35.

Vnd da werden oft ſolche vnd dergleichen Seuffzer vnd Klagen gehört: Ach da liegt mein lieber Schatz/mein trewes Hertz/meine getrewe Gehülffin vnd Beſellin/da liegt vnſere liebe Mutter/die trewlich für vns geſorget/vns zu allen guten erzogen.

Aber da ſoltu ſolcher Trawrigkeit nicht zu ſehr nachhängen/ſondern an jtz erklertes Sprüchlein gedencken/daß den ſelig Verſtorbenen nichts böſes widerfahren/ſondern dz ſie da liegen vnd ſchlaffen gantz mit frieden/denn allein der Herr hilfft ihnen / daß ſie ſicher wohnen/darumb ſoltu dich auch tröſten vber dem Toden/weil er in der ruhe iſt/Syr.38.

Syr. 38. v.24  
Wider den trawrigen anblick des Todes.  
Syr. 41. v.6.

Ja weil du hörſt/daß die im Herrn Verſtorbene in einem ſo ſeligen Zuſtande ſeyn / So ſoltu dich auch für dem trawrigen anblick des zeitlichen Todes nicht zu ſehr fürchten vnd entſetzen/ dich nicht wegern wider Gottes Willen/Syr.41 Sondern ſolt viel mehr Gottes gnädigen Willen erkennen/daß er dich dadurch wil zur ruhe bringen, vnd daß er dir gleich zuruffet:

Es iſt Nu





## Christliche Leichpredigt.

Nu gehe hin mein Volck / mein Sohn oder meine Tochter in dein Kämmerlein vnd schleuß die Thür hinder dir zu / verbirge dich einen kleinen Augenblick biß mein Zorn fürüber gehe / Es. 26.

Es. 26. v. 20.  
Simile.

Ja gleich wie ein müder abgematter Mensch / der an allen Kräfften erschöpffet ist / sich nach der ruhe sehnet / daß er sich seiner Kräffte erholen möge / Also wenn du auch des Tages Last vnd Hitze getragen / Math. 20. Wenn du durch allerley Creutz vnd Trübsal / durch vielfältig Sorge vnd Bekümmernuß dich abgemattet / da soltu auch nach solcher seligen Ruhe ein hertzlich verlangen haben / solt lust haben aussier dem Leibe zu wallen vnd daheim zu seyn bey dem *HERREN* / 2 Cor. 5. Solt auch mit dem Königlichem Propheten David seuffzen vnd sagen : *Ah quando veniam*, Ach wenn werd ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht anschawen möge / Psalm. 42. Solt das *cupio Dissolvi* practiciren vnd mit Sanct Paulo sagen : Ich habe lust abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn / Phil. 1. So that der Prophet Elias / da er auch zu betrübter vnd gefährlicher Zeit lebte / da seuffzet vnd sagte Er : Ach *HERREN* es ist gnug / nim meine Seele von mir / denn ich bin nicht besser denn meine Väter / 1. Reg. 19.

Math. 20. v. 12

2 Cor. 5. v. 8.

Ps. 42. v. 8.

Phil. 1. v. 23.

1 Reg. 19.

v. 4. 5.

So thet vnd seuffzet der betagte Tobias : Ach *HERREN* erzeige mir genade vnd nim meinen Geist weg in friede / Tob. 3.

Tob. 3. v. 6.

Historia von  
Gregorij Na-  
zianzeni  
Schwester,

Vnd also liestet man von des fürnehmen Kirchenlehrers *Gregorij Nazianzeni* leiblichen Schwester  
der



### Christliche Leichpredigt.

der Gorgia, Als dieselbe in grosser Schwachheit vnd  
 Mattigkeit lag/daß sie auch ihrer Sprache nicht mehr  
 mächtig war/gleichwol aber ihre Lippen / gleich wie  
 dort die Hanna regete/vnd heimlich mit vnd bey ihr  
 selbst redete/da hat eins auß den Umbstehenden seine  
 Ehren zu ihren Wunde gehalten vnd eigentlich ver-  
 nommen/daß sie auch stzt erklertes Sprüchlen zu ih-  
 ren Trost gebraucht vnd gesaget : Ich liege vnd  
 schlaffe gantz mit frieden / &c. Vnd daß sie also  
 auch ein sehnlich verlangen gehabt / daß sie zu solcher  
 seligen ruhe kommen möge/Na nicht anders vermei-  
 net/als wenn sie schon darinnen wehre / wie sie denn  
 auch bald darauff selig verschieden.

1. Sam. 1. v. 13.

Wiltu aber dermal eins auch zu solchen seligen  
 Zustande kommen vnd gelangen / so mustu dich auch  
 recht darzu schicken vnd bereiten.

Wie wir uns  
 verhalten sol-  
 len/wenn wir  
 zu solchen seli-  
 gen Zustand  
 kommen wol-  
 len.

Denn nicht von allen verstorbenen kan gesaget  
 werden/daß sie liegen vnd schlaffen gantz mit frieden  
 vnd daß sie sicher wohnen/Ach nein / denn ob wol die  
 Gottlosen vnd Ungläubigen/ die in allerley Sünden  
 widers Bewissen gelebt vnd in ihren Sünden vnd Un-  
 bußfertigkeit also dahin gangen/auch da liegen/wenn  
 sie gestorben seyn/so liegen vnd schlaffen sie doch nicht  
 gantz mit frieden./liegen nicht wol/ sondern gar vbel/  
 vnd kömmt ihre Seele bald an den ort der Qual/da sie  
 sein leiden in der Flammen/Luc. 16. Da ihr Wurm  
 nicht stirbet vnd ihr feuer nicht auflechet / Esa. 66.

Lac. 16. v. 24.

Es. 66. v. 24.

E iij

Vnd





## Christliche Reich predigt.

Pf. 49. v. 15. 20

Vnd da heisto denn mit ihnen: Sie ligen in der Hölle wie Schafe/vnd der Tod nagt sie vnd sehen das liecht nimmermehr / Psalm. 49.

Wiltu nu nach deinen Abschied auß dieser Welt eine sanffte vnd selige Ruhe haben / sols mit dir auch heissen/wie David sagt: Ich liege vnd schlasse gantz mit frieden / So mustu auch haben ein Davids Hertz / must auch wie David *affectioniret* vnd gesinnet seyn.

1.

2 Sam. 12. v. 13

**D**AVID war zwar ein armer Sünder / hätte sich schwerlich am Herrn versündigt / Aber er hatte ein recht bußfertig Hertz / darumb auch der Prophet Nathan ihm die tröstliche Absolution verkündigte vnd sagte: *Dominus abstulit peccatum tuum*. Der Herr hat deine Sünde von dir genommen / 2. Sam. 12. Also mustu auch deine Sünde erkennen / von Hertzen bereuen / dich beyzeiten mit Gott versöhnen / so wirstu ruhe finden für deine Seele / Matth. 11.

Matth. 11. v. 29

2.

**D**AVID hält sich in wahren glauben an Christum den Herrn Messiam / tröstet sich allein seiner hülffe / setzt allein sein Vertrawen vnd Zuversicht auff ihn / das mustu auch thun vnd hierinnen seinen Exempel folgen.

3.

Apoc. 2. v. 10.

Mat. 10. v. 22

c. 24. v. 13.

**D**AVID bleibet in aller Noth / vnd Anfechtung bey dem Herrn beständig / trägt sein Creutz vnd Elend mit gedult: Also mustu auch deinem Herrn Jesu getrew seyn bis in den Tod / so wird Er dir die Crowne des Lebens geben / Apoc. 2. Denn wer beharret bis ans ende / der soll selig werden / Matth. 10. vnd 24.

Thustu



## Christliche Leichpredigt.

Thustu das / so wirstu auch / wenn du deinen  
Lauff auff dieser Welt vollendet / liegen vnd schlaffen  
gantz mit Frieden / so wird dir der Herr auch helfen /  
daß du wirst sicher wohnen.


Vnd gleich wie du wilt / das nach deinem Tode  
vnd Absterben andere Leute sich gegen dir erzeugen  
solln / Also soltu auch jetzt bey deinem Leben gegen die  
Verstorbene thun vnd gesinnet seyn / nach der Lehr  
vnd Vermahnung Christi / Alles was ihr wollet / daß  
Euch andere Leute thun sollen / das thut ihr ihnen  
auch / Matth. 7.

Math. 7. v. 12.

Vnd weil du hörst / daß die selig Verstorbene  
da in ihrer Ruhe liegen / soltu sie auch mit Frieden ru-  
hen lassen / nicht vbel von ihnen reden / ihrer nicht in  
vngutē gedenccken / sondern viel mehr in acht nehmen /  
was Syrach sagt: Bedencke an ihn / wie er gestorben  
ist / so mustu auch sterben / gestern wars an mir /  
heut ist an dir / Syr. 38.

Syr. 38. v. 23.

## PERSONALIA.

 solchen seligen Zustande ist numehr  
auch kommen vnd gelanget vnser se-  
lig in Gott ruhende geliebte Mit-  
Schwester / die Erbare vnd Bieltu-  
gendsame Frau Maria, des Ehruvesten / Wol-  
geachten



Christliche Leichpredigt.

geachten vnd Kunstreichen Herrn Theophili Jacobxi, wolbeordneten Sächfers vnd Apothekers alhier / Eheliche vnd nunmehr selige Hausfrau / dieselbe ist im Jahr Christi 1602. den 11. May. von Christlichen Eltern auff diese Welt geboren.

Vnd ist ihr Herr Vater gewesen der Weyland Ehrenveste / Wolgeachte vnd Kunstreiche Herr Johann am Ende / wolverordneter Sächfer vnd Apotheker alhie.

Ihre Frau Mutter aber die Erbare vnd Vieltugendsame Frau Dorothea / des Ehrenvesten vnd Wolweisen Herrn Gaspar Milichs / Weiland des Raths vnd auch Apothekers alhie / eheleibliche Tochter.

Diese ihre liebe Eltern haben sie bald nach ihrer leiblichen Geburt zur H. Tauff befördert / auch folgend in der Zucht vnd Ermahnung zum Herrn fleissig erzogen.

Vnd als ihr Herr Vater durch den Tod ihr zeitlich entfallen / ist sie nacher Dresden zu ihrer Frau Muhmen / der damals Frauen Amptschösserin gethan worden / da sie gleichfals zu aller Zucht vnd Erbarkeit vnd andern Christlichen Tugenden / wie auch zur Haushaltung fleissig ge-

hal-



Christliche Leichpredigt.

halten worden. Als sie das 18 Jahr ihres Alters erreicht/hat sie sich mit ihren numehr hinterlassenen hochbetrübten Wittwer/den 22 Februar. Anno 1620. ver ehliget/mit welchen sie 12 Jahr 24 Wochen eine liebreiche vnd friedliche Ehe besessen vnd durch Gottes Segen mit ihm 6 Kinder erzeuget/als 5 Söhne vnd 1 Tochter/davon sie den einen Sohn numehr vor 2 Jahren vor sich hingeschickt / die andern aber nebenst ihren lieben Herrn vnd Ehemane bis an ihr seliges Ende in aller Pietet vñ Gottesfurcht fleißig erziehen helffe.

Vnd was Salomon sagt: Lieblich vnd schön seyn ist nichts/ein Weib/das den Herrn fürchtet/soll man loben/ Prov. 31. Eben solches hat sie auch wol in acht genommen.

Prov. 31. v. 30.

Ja was dort Boas von der Gottseligen Ruth saget: Die ganze Stadt meines Volcks weiß/das du ein Zugsam Weib bist / Ruth. 3. Eben solches kan ihr auch mit Wahrheit nach gerühmet vnd nachgesaget werden/das sie ein recht Zugsam Weib gewesen/ ja ein rechter Spiegel Weiblicher Tugenden. Denn da hat zusörderst an ihr herfür gefünckelt vnd geleuchtet Vera Pietas wahre Gottesfurcht/hat ihr ihr Christenthumb

Ruth. 3. v. 11.

1.  
Vera Pietas

D

vnd

a-  
rs  
v/  
y.  
n.  
y/  
he  
ser  
nd  
des  
s/  
ie/  
ch  
rt/  
ng  
hr  
rer  
pt-  
al-  
hen  
ge-  
hal-



## Christliche Leichpredigt.

Pf. 42. v. 5.

vnd Gottesfurcht einen rechten ernst seyn lassen/  
Gottes Wort geliebet/gern gehöret/die Predigten  
nicht allein des Sontags / sondern auch in der  
Wochen fleissig besuchet vnd mit andern gewallet  
zum Hause Gottes mit loben vnd dancken/Pf. 42.  
auch daheim zu Hause an Gottes Wort vñ Christ-  
lichen Geislichen Liedern ihre lust vnd freude ge-  
habt/fleissig gelesen vnd bey ihrer Weiblichen ar-  
beit alzeit ihr Gebet oder Gesangbuch vor sich lie-  
gen gehabt. Vnd weil sie auch ein Mensch vnd  
wie ander ihre Menschliche fehl vnd gebrechen an  
sich gehabt/hat sie solches auch erkennet / Deswe-  
gen zum öfftern zum Beichtstul sich gefunden / ih-  
re Sünden herzlich beredet vnd darauff das  
teuer Pfand ihrer Seligkeit das H. Hochwür-  
dige Abendmal des HERN mit herzlichlicher An-  
dacht empfangen.

2.  
*Vitæ integri-  
tas.*

Nachmals hat auch an ihr herfür geleuch-  
tet Vitæ integritas ein Christlicher Gottseliger  
Wandel/deñ da hat sie einen rechten stillen einge-  
zogenen Wandel geführt/sich daheim zu Hause  
gehalten/dz ihre abgewartet ihren lieben Herrn  
vnd Ehemann herzlich geliebet/ihn für ihr Haupt  
erkennet vnd geehret/sich als ein recht heußlich vñ

vers



Christliche Belchpredigt.

vernünfftig Weib erwiesen/davon Syrach sagt :  
Ein heußlich Weib ist ihrem Manne eine freude  
vnd macht ihn ein sein ruhig leben/ Ein freundlich  
Weib erfreuet ihren Mann vnd wenn sie ver-  
nünfftig mit ihm vmbgeheth/ so erfrischt sie ihm seyn  
Herz/ Syr. 26. Daher er sie auch als eine Krone  
Christlicher Weibspersonen rühmet vnd bey ih-  
ren leben zum öfftern gewündschet/ dz alle Christi-  
liche Eheleute sich also Christlich vnd Friedlich/  
gleich wie sie / mit einander begingen.

Syr. 26. v. 2.  
16.

Za ereignet hat sich auch ferner an ihr Bene-  
ficentia & liberalitas, Mildigkeit vnd Gutthätig-  
keit gegen das Armuth / sonderlich gegen arme  
Exulanten, gegen welche sie sich mitleidig vnd  
gutthätig erzeitget / ihren betrübeten Zustand zum  
öfftern beklaget / auch ihnen von dem ihrigen gerne  
guts gethan vnd also wolzuthun vnd mit zutheiln  
nicht vergessen / Hebr. 13.

3.  
Beneficentia  
& liberali-  
tas.

Za ober das hat auch an ihr herfür geleuch-  
tet Modestia & humilitas, wahre Demuth/ob sie  
gleich Gott der Allmächtige an Zeilichen zim-  
lich gesegnet also daß sie viel schönes Weiblichen  
Schmucks gehabt/ ist sie doch dabey ganz demü-  
tig gewesen/ es wenig geachtet vnd in Kleidung

Heb. 13. v. 16.

4.  
Modestia  
& humili-  
tas.





## Christliche Leichpredigt.

sich je vnd allerweg schlecht vnd gerecht gehalten/  
sich erinnert/das der rechte Weiberschmuck nicht  
sol seyn außwendig mit Haarflechten vnd Gold  
ombhanger/oder Kleider anlegen/ sondern der  
verborgene Mensch des Herzens vnderückt mit  
sanfftmütigen vnd stillen Geist/welches ist köslich  
für Gott/ 1. Petr. 3.

1. Petr. 3. v. 3. 4.

Hat auch noch bey gesunden Tagen zum öf-  
tern an ihr Ende gedacht vnd sich ihrer Sterblig-  
keit erinnert/wie sie denn albereit vor etlicher zeit  
den Text zu ihrer Leichpredigt/den ikt erklereten  
Spruch auß dem 4. Psalm/wie auch die Lieder so  
bey ihrer Begräbnis solten gesungen werden/  
mit eigner Hand in ihr Gebetbuch auffgezeichnet.

Ihre Kranckheit anbelangende/ist sie am  
abgewichenen Freytage 8 tage durch das Beschrey  
als wenn die Grabaten eingefallen vnd albereit  
den Gishübel geplündert vnd angesteckt vnd nu-  
mehr auff Pirn zuzügen/dermassen erschreckt  
worden/das es ihr alsbald in die Schenckel ge-  
schlagen vñ sie sich zuflagen angefangen/darauff  
denn die Disenteria sich bey ihr ereignet/davon  
sie weil sonderlich auch etwas Hitze mit zugeschla-  
gen/zimlich matt vnd schwach worden/vnd ob

zwar



## Christliche Leichpredigt.

zwar an ordentlichen Arzney mitteln/sonderlich  
 von pretiosis nichts gesparet worden/ haben doch  
 solche wenig fruchtē wollen/ daher sie auch sich de  
 Willen Gottes in gedult ergeben/ sich zu ihm mit  
 gebet vñ flehen in wahren Glauben gewendet vnd  
 diese wort gebraucht/ weil sie Gott mit einer schwe-  
 ren Kranckheit heimgesuchet/ so wolte sie Gott den  
 Herrn auch widrumb suchen/ verhoffende ihn zu  
 finden/ darauff sie an abgewichener Mittwoch sich  
 mit Gott vnd Menschen versöhnet/ ihre Sünde  
 erkennet/ herzlich bereuet/ sich da wider des tew-  
 bahren Verdiensts ihres Herrn Jesu Christi in  
 wahren Glauben getröst vnd das H. Abendmal  
 mit sonderbahrer herzlichlicher Andacht empfangen/  
 auch Gott dem Herrn dafür herzlich gedank-  
 cket/ wie sie denn noch kurz für ihren seligen ende/  
 wiewol in höchster Mattigkeit vnd da albereit die  
 lincke Seite bey ihr ganz erkaltet vnd sie mit der  
 Zungen etwas zu lispeln angefangen / (also daß  
 man vermuthet/ als möchte Apoplexia bey ihr mit  
 zugeschlagen seyn) nebenst den Umbstehenden ge-  
 sungen: Herr Jesu Christ ich schrey zu dir / mit  
 gar betrübter Seelen/ Item Herzlich thut mich  
 verlangen/ nach einem seligen End/etc. Welches



## Christliche Leichpredigt.

Ihr Gott der Allmächtige auch endlich verliehen/  
vnd sie ihres Bundsches/den sie noch bey gesunden  
tagen zum öfftern gethan/das doch Gott ihr ein  
vernünfftiges seliges Ende geben vnd verleihen  
wolte/gnedig gewehret/vñ ist also an verschiedenem  
Donnerstag/den 9 Augusti früe zwischen 5 vnd  
6 Uhr selig verschieden/ihres Alters 30 Jahr 12  
Wochen 5 Tage.

Schmerzlich ist nun zwar dieser ihr frühe-  
zeitiger Todesfall zuförderst ihren lieben Herrn  
vnd nunmehr hinterlassenen hochbetrübten Wit-  
wer/vnd fräncket ihn/das ihm seine Augenlust/  
Ezech. 24. seine getrewe Gehülffin vnd Gesellin/  
Gen. 2. Malach. 1. seine Hauszehr / Ps. 68. Ja  
seine vernünfftige Abigaël, 1. Sam. 25. so unver-  
sehens durch eine Plage von der Seiten genommen  
worden.

Schmerzlich ist auch solch ihr tödlicher  
Abschied ihren hinterlassenen noch unerzogenen  
Kindern die an ihr ihren besten Freund auff dieser  
Welt verlohren vnd auch wol seuffzen vnd sagen  
möchten: Pupilli facti sumus, Ach wir sind Wey-  
sen worden/Thren. 5. unsere Mutter hat vns ver-  
lassen/ Psal. 27.

Ezech. 24.  
v. 16.  
Gen. 2. v. 18.  
Mal. 1. v. 14.  
Ps 68. v. 13.  
1 Sam. 25. v. 3

Thren. 5 v. 3.  
Psal. 27. v. 10.



Christliche Leichpredigt.

Ja schmerzlich ist auch solch ihr vnversehener Todesfall ihren lieben Geschwister vnd andern Freunden vnd Anverwanten / Nachbarn vnd Bekanten / die gern mit ihr vmbgangen vnd grosse freude an ihr gehabt / 2. Sam. 1.

2 Sam. 1. v. 26

Aber da werden sie allerseits Gottes gnedigen Willen erkennen / demselben sich in gedult ergeben / werden bedencken / das vnser zeit in Gottes Händen stehet / Ps. 31. das er ein ieden ein Ziel gesetzt / welches er nicht vbergehen kan / Job. 14.

Ps. 31. v. 161.

Job. 14. v. 1.

Sie werdern sich erinnern / das die selig verstorbene numehr von allen vbel erlöset / allen Vngelück / Noth vnd Gefahr entgangen / dz ihre Seel ist in Gottes Hand / da sie ferner keine qual mehr berühren kan Sap. 3. Da sie keine Gräbaten oder ander Feinde mehr fürrecken können / vnd das es auch mit ihrem todes verblichenen Leichnam nach istz erklerten Sprüchlein heist : Sie liegt vnd schläfft ganz mit frieden / denn allein der HERR hilfft ihr / das sie sicher wohnet.

Sap. 3. v. 4.

Ja sie werden sich erinnern vnd trösten / das der letzte grosse Tag des HERRN bald anbrechen vnd erfolgen wird / an welchen der Ewige Sohn Gottes Christus Iesus alle Christliche Herzen /

die

en/  
den  
ein  
hen  
em  
nd  
12  
he  
rn  
Bie  
ist/  
in/  
Ja  
er-  
nen  
her  
nen  
fer  
gen  
ey-  
ver-  
Ja





## Christliche Leichpredigt.

die in seinem Namen selig eingeschlaffen / mit freu-  
den wird wider zusammen bringen / da die / so ist  
mit Ehren seyn / werden mit freuden erndten /  
Psal. 126.

Pf. 126. v. 5.

Nu der GOTT alles Trostes / wolle alle die  
jenigen / die durch diesen unversehnen Todesfal  
betrübt worden / vnd insonderheit den hochbetrü-  
ten Wittwer vnd seine liebe Kinder durch sein  
Wort vnd H. Geist ferner trösten / stercken / erhal-  
ten / von ihnen vnd vns allerseits alle Gefahr mit  
Snaden abwenden / der selig verstorben Frauen  
Apothekerin todes verblichenen Leichnam eine  
sanffte Ruhe in der Erden / vnd vns / wenn vnser  
Stündlein herbey kömmt / ein Christliches / seliges  
vnd vernünfftiges Ende vnd demaleins an je-  
nem Tage mit allen Christgläubigen vnd selig  
Verstorbenen eine fröliche Auferstehung zum  
Ewigen Leben geben vnd verleihen /  
Amen / Amen.

Thre.



111

# T H R E N O D I A E

## In præmaturum piè defunctæ

Obitum & Vidui mœstissimi solatium à Fau-  
toribus & Amicis Conscriptæ.

**S** Cilicet amissâ ceu luget compare Turtur,  
Traducens vitæ tempora cum gemitu,  
Sic meritò ereptam, vidue ò mœstissime, costam  
Defles, & magnum pectore vulnus alis.  
Nam tibi vita fuit, Rachel dilecta, fidelis  
Curatrix sobolis, pulchra corona domus,  
Matronale decus, sequioris gloria sexus  
Laude pudicitia, religione, fide.  
Verùm pone modum lacrymis, JOVAEQ; volentis  
Nutum respicito, Qui dedit, Hic rapuit.  
Casibus immunis cunctis, tua chara Maria  
Pace merâ fruitur, cœlica regna tenens.  
Tempus erit, quo vos redivivo corpore junget,  
In terris qui vos junxit amore, DEVS.  
Interea mæstæ solatia vivida menti  
Suggestat, & patiens cor det Jova tibi.

*Supremi Honoris, & debite ergâ Dn. viduum  
συμψαδικας declaranda ergò F.*

Paulus Menius D. Pastor & S.

E

*Bischoffverdensis.*

ro  
ho  
n/

die  
fal  
ib  
ein  
al  
mit  
ben  
ine  
fer  
ges  
je  
elig  
m

re.



**D**Vm patriæ flemus fatalia Vulnera terræ,  
Marsq; & mors homines dum secat, atq; necat,  
Tu quoq;, Chare DEO, viduati funera Lecti  
Fles, Vitæ ut Finem fecit Am-Ende suæ.  
Verum non vitæ, potius sed mille malorum  
Finem apta, hinc MAR IÆ Mors nec amara fuit,  
Finem igitur Lacrymis fac. Nam sine fine beatam  
In coelis vitam, hic qui bene finit, agit,  
Interea Finem Bello, pestiq; Fâmiq;  
Da Christe, & tandem Claudere Fine bono.

Abrahamus Caulius, Phil. & V. J. D. & Synd.  
*provinc. in sup. Lus. Amicissimo com-  
patri suo condolentia ergo adproperabat  
rogatus. Pirna-*

**P**Harmaca sumta juvant; & alexeteria pellunt  
Virus; Terrorem aut quid cohibet Panicum?  
Nil præstat Bezoar; non Candida Margaris addit  
Robur, Dum Virtus exanimata stupet.  
Sic TVA Cròatico Conjux perterrita ab hoste  
Immatura diem, Mæste Theòphile, obit.  
O tristem interitum; Potius Carfania lapsu  
Tàm subito exciderit: quàm redamata Venus.  
Sed DOMINO placuit: Tecum lugemus Ademtam  
Tàm Gratam Costam; tàm Lepidam Venerem.

*Pal.*



Pallada Quæ Ingenio: Formâ Venerem: Ore Minervam  
 In vivis retulit; Bella Maria, cadit?  
 Infaustam ergò diem, quæ detrun care Maritam  
 Hanc potuit; vitâ Quæ decoranda fuit!  
 Heu quod Lanificas non exorare puellas  
 Quis valuit, filum longius ut fuerent.  
 Invidet heu Lachesis: succenset & Atropos ira;  
 Flectitur haud Clotho. Sic Tua costa perit.  
 Sed non tota perit: quod adhuc in Corde Mariti  
 Vivit; & in Charis Pignoribus remanet.  
 Nos cœlo expectat: quod possidet Incola salva  
 Hostis ubi nullus terrificare potest.

*supraactis ergò rogatus deproperabat,*

Godfridus Martini J. V. D.  
*Hereditarius in Seydenitz  
 Vicinus.*

**P**Harmaca si rigidam vim mortis tollere possent,  
 Floreret Conjunx, Pharmaco pola. tua.  
 Illa sed ex Martis Mortisq; erepta periclis  
 Incolit astri feri splendida templa Poli.

E ij

Omnes



Omnes ergò decet communi sorte moveri,  
Et, quia vita brevis, discere ritè mori.

Balthasar Hettenbach D.  
*Med. & p. t. Pirnens.  
Physicus.*

**S**Unfft entschlieff Maria an dem Endt/  
Thet Augen zu / gesegnet ihr Besindt /  
Als man zehlt Sechszehn hundert Jahr  
Recht zwel vnd dreissig zehlen war /  
Bey ihrem Herrn gelebt zuvor  
In Gottesfurcht aller Tugend zwar.  
Nu zwölff Jahr etlich Monat gar  
Christlich gelebt, Gott recht geehrt /  
Hat ihm geboren fünff Söhne werth /  
Reich gemacht / vnd ihm ein Tochter bescher  
In aller Tugend sich gestalt  
Sie keiner Hoffart nicht beygefalt  
Thet fleissig besuchen Gottes Wort  
Ohn böß affect sie lebet fort /  
Sie hilt mehr auffß Haushalten fein /  
Es ward ihr grösste Freude gesein  
Ein schönen Wandel führen thet /  
Liebt ihren Herrn sampt Kindern stet  
In grosser Bedult vnd Gottesfurcht rein  
Gar fleissig zog ihr Kinderlein

Mit



Mit strücken/nehmen/würcken gut  
 An Ehren vnd Zucht nichts sparen thut  
 Recht alle Tugend lieben thet  
 In schimpff vnd ernst sich recht verhelte.  
 Außmustert sie die lägen frey.  
 Auch nie Dnwarheit wohnet bey:  
 Mit tugendsamen Frawen gern  
 Es war ihr thun: fürcht GOTT den Herrn/  
 Nicht mit Dnehren/nach weltes Lust/  
 Drum gab ihr GOTT des Himmels blust/  
 Thet armen Leuten gern viel guts/  
 Hat mit betrübten auch gern vnmuthe  
 Es war ihr thun GOTTsfürchtig seyn/  
 Ohn vnterlaß sie lasse fein  
 Paulum mit sein Episteln gar/  
 Hat frewd daran das ganze Jahr/  
 In der Biebel sie gerne las  
 Liebet darin GOTTs Wunder groß  
 In Propheten sie fleißig war/  
 Im Samuel sie gelüftet gar  
 Auch was das erst Buch Mose that/  
 Christlich gedanken sie da hat/  
 O wie hoch kam ihr Susanna vor/  
 Bald tradt sie mit Judit ins thor  
 Elisabeth ward sie holdt  
 In ihrem Leib trug sie den solt  
 Herzlich thet Debora singen  
 Ach GOTT mein Hertz vor frewd thut springen.  
 Vff meinen Herrn bin ich getaufft  
 so ist er vor mich nicht tewer kaufft

Frö.



Frölich wil ich auff ihn sterben  
Recht auch das Leben durch ihn erben  
Amen sprecht alle Christen fein  
Vnd bhnt euch GOTT nun wartet sein.

### Epitaphium Mariæ am Endt.

**D**ie sich vnd schaw lieber frommer Christ/  
Ein Gottselig Matron begraben ist/  
In allen Ehren vnd Tugend g'lebt/  
Aller Hoffart/ Vppigkeit widerstrebt/  
In grosser Demut vnd Sedult

Nicht auff sich gladen vnnütz schuldt/  
Ihrn Herrn geben fünff schöner Sohn/  
Ein Tochter darzu mit grossen gwin  
Mit ihm glebt in fried/einigkeitt/  
Drumb gibt ihr GOTT die Seligkeit/  
In grossen Ehren Keuscheit vnd Zucht/  
Den sie erlangt was sie gesucht  
Die Freud vnd Ewig Seligkeit/  
Die ihr GOTT giebt in Ewigkeit.  
Wiltu nun Christ Mensch solch auch han/  
Vnd fahren recht ins Himmels Thron/  
So schick dein Leben also an/  
Daß du seist GOTT stets Vnterthan.

M. Jozri Jacobæus miser Exul  
ex Wirtenbergk Anno atatis  
82. officij 55.

Fi-



15

**F**inem nata suum tandem est, sua nomina Finis  
Cui dedit, & clausit funere merfa diem.  
Ast sine fine Deum cernit, sine fine coruscans  
Angelicos inter vivit ovatq; cohortes.  
Quæq; Tibi requies, quæ Vita fuitq; Marito,  
Huic parta in Christo est Vita, quiesq;, salus.  
Nec patriæ sortem miseram, curasq; videbit,  
Quas modò cum gemitu cogitur illa pati.  
Felix è mundi qui sic caligine transit,  
Lucis ut in templo tempora semper agat.  
Ergo pone tuis finem Vir mæste querelis,  
Luctus perniciem non moderatus habet.  
Vos reliqui sanctam conspergite fletibus Urnam,  
Dicite; Vir tutum hinc gemma nitorq; jacet.

M. Gregorius Fischer Pirn.  
*Eccle. patriæ Archid.*

---

Ad præstantissimum Virum Dom. Theophilum Jacobæ-  
*um Civem & Pharmacopolam apud Pirnenses meritiss.*  
*Ossa & Cineres Charissimæ Mariæ Conjugis suæ*  
*descentem Hospitem suum.*

**C**Hare bono Theophile Deo pulsusq; Bohemis  
Pirnensesq; inter gloria prima Viros,

Eccur



Eccur lugubres petis hospes ab hospite Versus?  
Cur super extinctâ Coniuge Metra petis?  
Scis benè quos luctus, quæ singultantia Verba  
Instratis Coniunx cum foret ægra dabas.  
Scis benè quas lachrymas, quas imâ Mente querelas  
Cum spes vivendi non fuit ulla, dabas.  
Dumq; diem vitæ, dum fata novissima clausit  
Sunt lapsa ex oculis flumina quanta tuis!  
Horrueras totus, sensus riguere dolore  
Præ Verbis lachrymas Mors dabat illa tibi,  
Ah quotiès dixti: Coniunx, mea Vita / Meum Cor!  
Deliciumq; meum / Dimidiumq; animæ!  
Ah mihi quæ fuerat, tecum est tumulata voluptas!  
Ah habeam quo vis gaudia nulla die!  
In lachrymas solvor, tecum sum funere merfus  
Totaq; morte tuâ, vita sepulta mea est.  
O utinam tecum moriar / tecumq; recondar!  
Hic ubi stant sacro nostra sepulchra loco!  
Quod citò erit: loculus jam-jam fabricatur in æde  
Jamq; domi nostræ est Arca parata mihi.  
Plura tibi nostræ possent memorare Camænæ.  
Nolo tamen luctus jam renovare tuos.  
Flevisti multum / charam quis flere Maritam  
Intempestivum dixerit Officium?

Hoc



Hoc facit unus amor, facit hoc eademq; voluntas  
 Lædere quam vellet nulla querela fuit,  
 Talia dicebas: dicentem talia, verbis  
 Solabar, fletus ad mea Verba dabas.  
 Nempè fuit talis qualem vix repperit alter,  
 Et qualem tibi vix vota secunda darent.  
 Scilicet ingenuâ viguit probitate fideq;  
 Digna q; pro merito laudis honore fuit.  
 Talis erat vivens: post mortem gleba futura est  
 Dum Cœlos spreto spiritus Orbe tenet.  
 Jamq; tuo illius ne turbes gaudia luctu  
 Nec quod jam est Cœlis incola facta, geme  
 Illatenet portum, tibi adhuc Maris æquor arandum  
 Tuq; teris terram sed colit illa polum  
 Fortè times hostem? sed enim nihil illa timescit,  
 Cum luctu à nobis jam procul hostis eat.

*Ex Pharmacop. Pirnae Jacobæo*

M. Georg. Colsinus.

**D**er bleiche wirge Tod/der grausam Feind d Menschen  
 Dessen Zorn/Grasamkeit/nicht möglich ist zu leschen/  
 Der sewret keinen Tag/der sewret keine Nacht/  
 So schläffet er auch nicht/sondern mit fleisse wacht/

¶

Daß

loc





Daß er ertödtten möcht / die Menschen jung vnd stark /  
Vnd bringen bald hienein / ins Leichenhaus den Sark.  
Es jammert den Todt nicht / die Mutter weg zunehmen /  
Dem vnerzognen Kind: Der Todt thut sich nicht schemen  
Zu trennen hertzens Freund / der Tugend achtet nicht  
Frömmigkeit / Zucht vnd Ehr / zugleich dahin richt;  
In *Flora* Garten ist kein Blum / kein Kraut gewachsen  
Wors Todes bitterkeit Ist auch jemahls gewesen  
Eintzig *remedium*? Einiger *Medicus*?  
Nein: *AEscolapius*, wie den auch der *Galenus*  
Beid / vnd wol tausend mehr / alle gestorben sind /  
Doch also daß ihr Nam / in der Welt nicht verschwind.  
Ach diesen todes Schmerz / in vnserm Welt Elende /  
Zeitlichen hat geschmeckt / Frau *MARIA* am Ende.  
Der Tugend Freundinnen / der Gottseligkeit Schwester  
Eine rechte Weiber Cron / vnd höchster Feind der Laster /  
Die billich leben solt / zu trost den Kinderlein  
Die sie vorlassen hat / vnd vnerzogen seyn /  
Ach wie friedsam vnd still / hat diese Frau gelebet /  
In wehrenderer Ehe / ihrem Herrn nicht widerstebet /  
Bey ihr war nichts als lieb / frömmigkeit zucht vnd Ehr /  
Zwar diese nicht allein / sondern viel tugend mehr /  
Wer wolte nicht betawrn? Wer wolte nicht vergiessen?  
Viel vnzehlicher Thrän? Die lassen hinab flissen /  
Die Backen lange zeit / weil gerissen ist hin  
Die Tugend aller Tugend / dem Besicht / doch nicht den sinn  
Im sinn diß Tugendbild / bey Menschen wird verharren  
So lang die *Parca* all / mit fleiß zu schnitiden sparen /  
Den güldnen Lebens fad / in dieser Sterblichkeit  
In diesem Jammerthal / vnd Unglückseligkeit

Doch



116

Doch dort man sehen wird / die hier gestorben ist  
Die hier vorgänglich war / lebend bey Jesu Christ.  
Mögliehen es nicht war mit Kräutern zuvertreiben  
Des todes Bitterkeit / ob schon ihr viel beklieben  
In ihrem schönen gart : Der nichts geachtet hat  
In gleichen Apothek / weilen sie früe vnd spat /  
Mit fleiß erbawet hat / ein Apothek im Hertz  
Von der Göttlichen Schrift / die must in allem Schmerz  
Vnd grösssten Kranckheit / das beste Labsal sein  
Darmit erquicket sie sich / auch in der todes Pein.  
Nun diese Tugend Seel / bey Jesu lebt in freuden  
Der Leib aber sanfft schläfft / im Sarg tieff in der Erden /  
Welchen erwecken wil / Christus am Jüngsten Tag  
Als den auch leben wird / in Freud ohn alle klag /  
Diß muß seyn aller Trost / daß dieser Welt Elende  
Nicht ewig wehren wird / nehmen einmal ein Ende /  
Wenn wir gestorben sind / als den geht an die Freud  
Vnd verschwind bald dahin / All jammer noth vnd Leid /  
O hilf Herr Jesu Christ / O nim in deine Hände  
Die du erlöset hast / O gieb ein seliges Ende / Amen.

Martinus Henningius, p̄æ de.  
*funct̄ & reliet̄ is liberis Præceptor.*

F I N I S

Bedruckt zu Dresden /  
Bey Wolff Seyffert / Im Jahr M. DC. XXXII.



Inc 31 OK

Wm





AN. 3357 1.



EPITAPHIVM PIER

RVM

Christliche Leichpredige  
4. Psal

Ich liege vnd schlaffe g  
Bey dem Volkreichen  
Der Erbaren viel Ehrent

M A R

Des Ehrenvesten / Wolgea  
Herr

THEOPHILI

Wolverordneten Säch  
zu Pirn / Ehel  
Fraue

Welche den 9 Augusti di  
Gott sanfft vnd selig verschie  
am u. Sonntag nach Trinitatis  
in ihr zubereitet *monat*  
worde

Gehalten in der Pfar  
Dure

M. Daniele Reich  
vnd Superintende

Gedruckt zu Dresden /  
Im Jahr M.

